

Die Laster der Seele und die Tugenden des Geistes mit Anekdoten der Heiligen

Großzügigkeit

Großzügigkeit ist der Zustand, bei dem der Mensch ohne eine Unruhe zu verspüren seinen Besitz anderen gibt. Die Großzügigkeit des heiligen Ibrahim Ethem, der erkannt hat, dass der Weg, um ein von Allah geliebter Mensch zu werden über ein Leben für andere Menschen führt, ist für uns in dieser Hinsicht ein schönes Beispiel.

Dr. Abdulcabbar Boran

Zwei Geschehnisse werden erzählt die den heiligen Ibrahim Ethem, der aus einer wohlhabenden und angesehenen Familie stammt, dazu bewegt haben, sich Allah zuwendend, das Erreichen zu wünschen. Die Überlieferung sagt, dass Ibrahim Ethem eines Nachts von einem großen Lärm, welcher von der Decke ausging, aufgeweckt wurde. Als er rief „Wer ist da?“, sagte die Person auf dem Dach „Ich habe mein Kamel verloren, ich suche es.“ Als Ibrahim Ethem erwiderte „Hey du Verwirrter, was soll ein Kamel auf dem Dach? Warum suchst du danach auf dem Dach?“, die Person auf dem Dach antwortete „O du Gafil (ahnungsloser), du suchst Allah auf einem goldenen Thron und in geschmückten Kleidern. Ist die Suche nach einem Kamel auf dem Dach abwegiger als dies? Nach diesen Worten beginnt Ibrahim Ethem sich selbst zu hinterfragen und wendet sich Allah zu. Und eine andere Überlieferung ist wie folgt: Als Ibrahim Ethem auf die Jagd geht hörte er aus dem Verborgenen eine Stimme die dreimal wiederholte „Bist du hierfür erschaffen worden, wurde dir das befohlen?“ und so sagte er sich von seinem materiellen Besitz los und wandte sich Allah zu.

Die Geschichte, welche Sehl Ibnü Ibrahim über den heiligen Ibrahim Ethem erzählt, der alles, was er besaß für Allah opferte und sich selbst für Allah einsetzte, ist sehr bedeutsam: „Ich durchlebte eine Krankheit. Ibrahim Ethem hat all seine Möglichkeiten, um mir zu helfen, gewidmet. Als mein Appetit aufkam und ich nach Essen bat, hat er seinen Esel verkauft und mich mit Speisen versorgt. Als ich zu genesen begann fragte ich „Oh Ibrahim, wo ist der Esel?“, da hat er geantwortet „Ich habe ihn verkauft.“ Und als ich ihn fragte „Gut aber worauf werde ich nun aufsitzen?“, antwortete er „Auf meinem Rücken, mein Bruder.“ und hat mich drei Anwesen auf seinem Rücken getragen.

Demnach ist das Fundament der Thematik für Andere zu leben. Wir alle wurden für die anderen erschaffen, d.h. wir wurden für Allah erschaffen. Denn jeder Dienst, den wir für andere machen ist eigentlich für Allah. Allah akzeptiert dies als einen für Ihn verrichteten Dienst. Zu Beginn ist das Laster des Geizes in den Seelen der Menschen dominierend. Allahu Teala gebietet in der Sure Isra wie folgt:

17 / İBRA - 100

**Kul lew entum temlickune hasaine rachmeti rabbi isen le embecktum haschjetel infack(infack),
we kanel inşanu katura(katuren).**

Spruch: „Würdet ihr die Rachmet* Schätze meines Herrn besitzen, dann würdet ihr (sie) gewiss (in euren Händen) festhalten, aus Angst, dass sie ausgehen.“ Der Mensch ist sehr geizig.

Der Ausgangspunkt in unserem Leben, um sich von allen negativen Faktoren zu befreien, ist der Punkt an dem wir uns mit unserem Herzen wünschen Allah zu erreichen. Im Moment in dem der Wunsch in unserem Herzen entsteht, hört, erkennt und sieht Allah diesen Wunsch. Und Er, der Besitzer des Universums, der großzügigste unter den Großzügigen, tritt sofort in Aktion. Er nimmt die Person mit seinem Schutzsystem unter seine Obhut, der alle Listen des Satans erfolglos machen lässt. Die Person hat sich nur gewünscht Allah zu erreichen aber etwas Unglaubliches ist geschehen. Sie hat begonnen das rituelle Gebet, das Fasten und das Dhikr zu lieben. Auch an der Entrichtung des Sekaat (Armensteuer) hat sie Gefallen. Obwohl sie früher geizig war ist die Person nun großzügig geworden. Die Ansiedlung der Tugend der Großzügigkeit im Seelenherzen als Fasilet erfolgt durch den Herzenswunsch Allah zu erreichen und dem Ablegen der Buße vor unserem Mürschid. Allahu Teala gebietet:

49 / HUDSCHURAT - 15

**Innemel mu'minunellesine amenu billachi we refulichi summe lem jertabu we dschachedu bi
emwalichim we enfußichim fi sebilillach (sebilillachi), ulaicke humuß sadickun (sadickune).**

Die Mümin* sind jedoch nur jene, die an Allah und an seinen Gesandten* mit Iman* glaubten. Und die anschließend nicht in Zweifel gefallen sind. Und die mit ihrem Besitz und ihrem Leben auf dem Weg Allahs Dschihad* machen. Eben diese sind die Treuen*.

Nachdem die Person ihren Mürschid erreicht, beginnt sie mit der Teilreinigung der Seele. Die Fasl-Lichter sammeln sich im Seelenherzen an, je mehr das Dhikr „Allah, Allah, Allah“ verrichtet wird. Die Teilreinigung der Seele reift über sieben Stufen hinweg: Emmare, Lewwame, Mülhime, Mutmainne, Radiye, Mardiyye, Teskiye. Der Krieg gegen die Seelenlaster erfolgt auf diese Weise, indem die Feinde verscheucht werden und ihr Platz eingenommen wird. Der Mensch, dessen Herzen auf diese Weise zu 51% mit Fasl-Lichtern erfüllt wurde, beginnt mit Freude das, was er besitzt anderen zu geben.

Danach folgt der steile Weg. Die Person muss sein 2, 3, 4 stündiges Dhikr, welches sie bis zu diesem Tag erreicht hat, auf ein 18 stündiges Dhikr steigern und muss seinen Leib Allah ergeben. Denn das wurde uns als Gebot auferlegt. Allahu Teala beschreibt die Menschen, die ihren physischen Körper ergeben wie folgt:

3 / ĀL ‘IMRĀN- 134

Ellesine junfickune fiß serrai wed darrai wel kasminel gajsa wel afine anin naß(naßi), wallachu juchibbul muchßinin(muchßinine).

Sie (die Mutteki*) spenden* (geben) sowohl im Überfluss als auch bei Knappheit (für Allah) und es sind solche, die ihre Wut runter schlucken (zurückhalten) und den Menschen verzeihen. Und Allah liebt die Muchßin*.

Diese Menschen sind großzügige Menschen, da sie sowohl im Überfluss als auch bei Knappheit geben können. Je mehr das Licht im Herzen steigt umso mehr steigt das Niveau der Großzügigkeit. Die Sakaat zu entrichten, die Sakaat gemeinsam mit dem Birr zu entrichten und darüber hinaus gehen... Das wertvollste ist darüber hinaus zu gehen. Nach dem das permanente Dhikr erreicht wurde, wird die Person in der Salah-Stufe selbst zum Sakaat werden, das heißt, dass alles Allah überreicht wurde, der Geist, der Leib, die Seele und der freie Wille. Die letzte Phase in den Verhaltensweisen der Sachabe zeigt uns, dass sie alle die 4 Ergebungen vollbracht und sich für das Glück anderer gewidmet haben.

59 / HASCHR - 9

Wellesine tebewweud dare wel imane min kablichim juchbbune men hadschere ilejchim we la jedschidune fi sudurichim hadscheten mimma utu we ju’sirune ala enfußichim we lew kane bichim haßaßach (haßaßatun), we men jucka schuchha nefßichi fe ulaike humul muflichun (muflichune).

Und diejenigen, die vor ihnen (Medina) zur Heimat gemacht haben und in deren Herzen der Iman* eingenistet ist, lieben diejenigen, die zu ihnen ausgewandert sind. Und es gibt wegen dem, was ihnen gegeben wurde (der verteilten Kriegsbeute), keinen Wunsch (Sorge, Neid) in ihren Herzen, auch wenn sie selbst bedürftig sind. Und sie bevorzugen sie ihren eigenen Seelen (halten sie hoch). Und wer seine Seele* vor dem Geiz bewahrt, so sind sie also von jenen, die die Errettung* (die Erlösung) erreicht haben.

Allahu Teala gibt ihnen den Zustand der Enßar, die sich in der Ulul’elbab Stufe befinden. Sie geben Ihren Gästen Vorzug vor ihren eigenen Seelen. Aus ihren Herzen wurden der Groll sowie andere ähnliche Inhalte seitens Allahu Teala vollständig entnommen. Sie empfinden in keinerlei Hinsicht Groll aufgrund der Dinge, die sie ihnen gegeben haben, sie empfinden großes Glück. Demnach ist es für jeden möglich dieses Ziel zu erreichen. Eines Tages werdet ihr wie folgt denken: „**Früher hätte ich dies nicht so gemacht, ich dachte nur an meinen eigenen Vorteil, ich habe die Menschen nur nach meinem Vorteil genutzt. Nun habe ich mich verändert, ich stehe unter dem Dienst Allahs. Ich sehe mich in der Pflicht, alles was mir gehört bis zum Schluss zum Dienste Allahs zu nutzen.**“

Wünschend von unserem erhabenen Herrn mit dem Himmet (Fürbitte) unseres Efendis, dass ihr alle wie die Sahabe die Glückseligkiet beider Welten erreicht, vervollständigen wir an dieser Stelle unseren Beitrag. Möge Allah mit euch allen zufrieden sein.

Dr. Abdulcabbar Boran